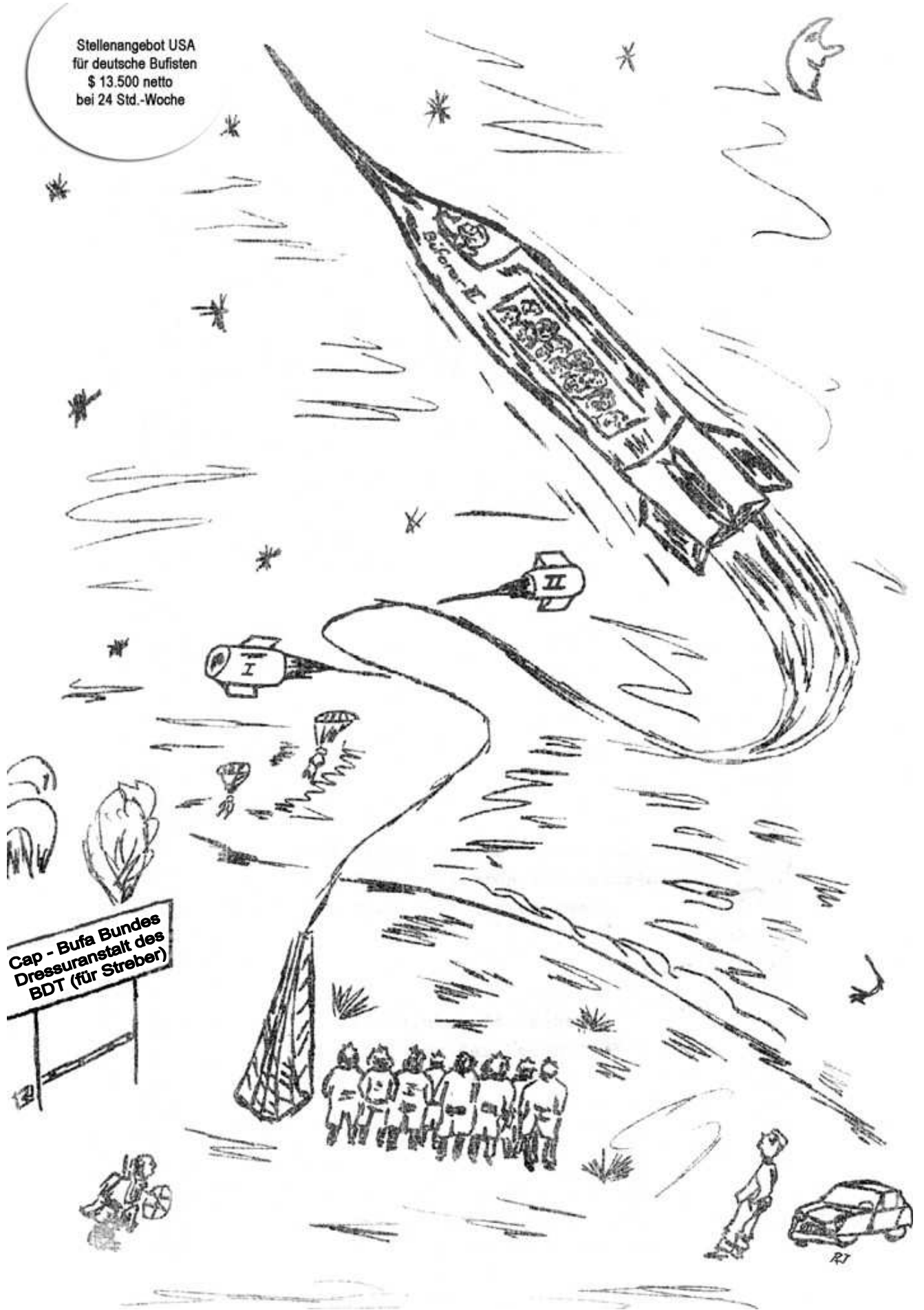


Stellenangebot USA
für deutsche Bufisten
\$ 13.500 netto
bei 24 Std.-Woche



LEIDFADEN

Vortragende



Einmalige Sonderausgabe zur Feier der erfolgreichen
Absprengung des zweiten hochexplosiven Treibsatzes,
der bedeutendsten und im Programm auslaufenden,
bundesrepublikanischen 3-Stufen-Rakete.

Gaby

gewidmet ist dieser Leidfaden allen Konstrukteuren
und Mitarbeitern des Bauprogramms

Karlsruhe, den 14 Februar
im Jahre des Herrn 1973
Semesterabschlussfeier der HII

Kostenlose Ausgabe

Auflage: 70 Stück

Druckhaus: Bufa Karlsruhe

Zeichnungen: Idur Eledej

Verantwortlich: Netsrac Sehtam, Dab Nelfuzlas

Gebrauchsanweisung

§ 1 Diese Zeitung sollte man nur nach dem Genuß von einigen Litern Bier lesen (daher könnte man sie auch als ordinäre Bierzeitung bezeichnen).

Detlev

§ 2 Bei Nichtbefolgen der obigen Anweisung besteht die Gefahr, daß man in nüchternem Zustand den kleinen Spitzen große Bedeutung oder bösen Sinn beimißt.

" Die Schmalspuringenieure "

Verehrte Zuhörer, Sie hören nun vom Sender "Freie BuFa" in einer Ringschaltung mit allen europäischen Sendeanstalten, einen Bericht über den neuesten Stand der Raumfahrt.

Es interviewt für Sie unser Sensationsreporter Jimmy Quickfoot, den wissenschaftlichen Leiter des modernen Entwicklungsinstitutes BFS (*Bundesforschungsschule*) in Karlsruhe Dr. Dr. hc. Dipl.-Ing. Brothertown (*Dipl.-Ing. Broderdörp*)

Wilfried

Quickfoot:

Dr. Brothertown Sie haben heute zum ersten Mal seit dem 6. März 1972 Ihre Sicherheitsbestimmungen gelockert und den Schlagbaum vor Ihrem Institut aufgemacht.

Rudi

Welcher Anlaß bestand dazu ?

Brothertown:

Nun verehrter Herr Quickfoot, wie Sie wissen, starteten wir eben an diesem 6. März vergangenen Jahres eine mit 26 Personen besetzte 3-Stufen-Rakete, unsere "Buforer H1" in Richtung des bis jetzt von uns nur wenig erforschten Planeten "Freie Marktwirtschaft". Wir wissen zwar, daß er rund 450 Flugtage entfernt ist und ungefähr eine ähnliche Struktur aufweist wie unser Planet, aber sonst bis auf einige wenige, oft nicht ganz zu entschlüsselnde Funksprüche, konnten wir nichts wesentliches in Erfahrung bringen.

Carsten

Heute haben wir nun nach rund 300 Flugtagen den 1. Zwischenbericht vom Kapselkommandanten Winkler, der nach einer 2-tägigen Excursion im Weltraum, im Abstand von 150 Flugtagen vom Planeten FM, (*Freie Marktwirtschaft*) einige detaillierte Angaben machte, die noch von unserem Computer auszuwerten sind. Einiges kann ich jedoch schon jetzt sagen, den bisherigen Erfolg verdanken wir größtenteils dem Leiter des Projektes, Mister Leistung. (*Dipl.-Ing. Leister*)

Quickfoot:

Und wie sieht dieser Erfolg bisher aus ?

Rudi

Brothertown:

Die I. und II. Stufe der Rakete sind fahrplanmäßig gezündet worden. Bei der Abspregung der ersten Stufe klemmten zwar 3 Bolzen, jedoch konnten wir von hier aus erfolgreich nachhelfen. Bedauerlich ist jedoch der Absprung von 2 Besatzungsmitgliedern, die dem Tempo gesundheitlich nicht gewachsen waren.

Carsten

Quickfoot:

Schwierigkeiten hatten Sie keine ?

Rudi

Brothertown:

Doch am Anfang ergaben sich einige Schwierigkeiten die in den mathematischen Berechnungen manifestiert waren. Dieses sind jedoch ganz allgemeine Schwierigkeiten wie bei jedem Start. Wir haben für solche Fälle natürlich als Reserven einige besondere Zünder. Außerdem und das darf ich ruhig sagen, sind einige von mir persönlich gemachte Berechnungen imaginär gewesen. Außerdem klagen die Besatzungsmitglieder über schlechte Luftverhältnisse in den Aufenthaltsräumen und zu hohe Druckverhältnisse bei zu wenig Erholung und Freizeit. Hier jedoch ist für das derzeit anlaufende Programm schon entsprechend vorprogrammiert und projiziert worden. Ich erwarte nur noch die Mittel vom OSA. (*Oberschulamt*)

Carsten

Quickfoot:

Werden sich die eben von Ihnen genannten Schwierigkeiten ganz ausräumen lassen ?

Rudi

Brothertown:

Nein, denn erstens sind von der BA (*Bundesanstalt für Arbeit*) die Mittel gekürzt worden, sodaß wir eventuell in der Industrie gezielt für neue Astronauten werben müssen, die sicherlich auch höhere Ansprüche stellen werden. Dem gegenüber steht ein etwas veralteter Stab von Konstrukteuren; jedoch ist auch hier schon einiges getan. Sicherlich, die jungen Mitarbeiter müssen noch

Carsten

eingearbeitet werden. Hierfür steht uns aber ein gutes Drucksystem (*stellv. Direktor Dipl.-Ing. Kaiser*) zur Verfügung.

Im übrigen steht einer guten Landung erfahrungsgemäß nur noch wenig im Wege. Die Multiplikation aller Wirkungsgrade ist bei uns immer erstaunlich gut gewesen, besonders in dem H-Prgramm. Wir liegen mit nur einer Ausfallquote von 1 – 5 % an der Spitze des Erfolges aller europäischen Forschungsanstalten.

Quickfoot:

Nun Mister Brothertown wie kommen die Astronauten nach erfolgter Reise zu unserem Planeten zurück ?

Rudi

Brothertown:

Da schneiden Sie ein heikles Kapitel an. Sehr wenige Astronauten kommen einmal zurück. Den meisten gefällt es auf dem Planeten FM (*Freie Marktwirtschaft*) besser als bei uns. Zeugnis legen ihre weit besseren Raumschiffe (*Autos*) und ihre Lebensumstände (*Gehälter*) ab.

Carsten

Quickfoot:

Aber Mister Brothertown warum fliegen Sie und Ihre Konstrukteure nicht einmal mit ?

Rudi

Brothertown:

Das geht doch nicht, denn dann wäre unser Plant doch des größten Bildungspotentials beraubt und zum Aussterben verdammt und im übrigen, daß sage ich aber nur im Vertrauen, uns geht es wie den Russen, die Mißerfolge werden hier nie bekannt.

Carsten

Quickfoot:

Unsere Sendzeit ist nun leider zu Ende. Ich danke Ihnen recht herzlich für Ihr aufschlußreiches Interview und gebe damit liebe Hörer an das Funkhaus zurück.

Rudi

**Ein
Scheißbladen
ist das hier!**



Ich geh jetzt in Pension



Dipl.-Ing. Geißler

Direktor läßt sein Redelein
wieder schallen durch die Räume
süße, herrlich schöne Träume
hüllen alle Schüler ein.
"Treppenformel" heißt das Wort
über das er gerne spricht
auch auf des Heizers Fluchtweg und sofort
ist er ganz erpicht.

Doch damit lang' noch nicht genug
immer wieder läßt er eine Arbeit schreiben
und gar mancher kriegt die Wut
und sagt still, das nächste Mal wird ich
zu Hause bleiben.

Doch das Mittel heiligt jeden Zweck
man höre, staune, glaubet kaum
vor der Prüfung noch ein Dampfprojekt. (*Projekt Schnäpsle*)
Fortan peinigt alle Geister
Schnäpsle der verfluchte Küfermeister.

Norbert

Oberstudiendirektor Dipl.-Ing. Broderdörp

Solang uns diese Blume blüht
da kann uns nichts verdrießen
damit nun dieser Abend lustig wird
wollen wir ihn auch begießen.
Darum erhebt alle Euer Glas
und trinkt auf unser Wohl,
wer noch nichts hat, der hol sich was,
die Kästen sind noch voll.

Gaby

Die flotte Gemeinschaft der
H II 1 zur Erinnerung an die
Excursion zur Fa. Viessmann

Gilt's an der Tafel anzuschreiben,
werd' ich Euch zeigen was man kann.
Ordentlich laßt uns es treiben
ich bin dafür der richtige Mann.
Striche, zieh ich schön und eckig,
hier ein Kästchen, dort ein Quadrat,
keine Zeile schief noch dreckig,
alles sauber und apart.
So schafft nur ein Mann der Ehe,
der an Ordnung streng gewöhnt
denn wenn er nicht spurt, o wehe
gleich was an die Ohren dröhnt.
Bleibt zu Hause die Intelligenz verborgen,
in der Schule stets wird' ich für Spannung sorgen.
Ob Schüler aus der H zwo eins
ich bring sie all zum Schwimmen
sogar Doktoren, es ist fast eins
muß ich noch richtig trimmen.

Carsten

Studiendirektor Dipl.-Ing. Kaiser

Die Unfertigkeit eines jeden Gedanken
sind gewiß des Geistes schlimmste Geißel.

Wilfried

Dipl.-Ing. Geißler

Vom Hirne nur
bis auf das Wort
wie mancher Satz kreperte mir
schon auf dem Transport

Norbert

Dipl.-Ing. Leister

Goldene Regeln

Ein Luftwechsel kann niemals platzen.

Man sollte seine Zeit nicht mit Rechnen verträdeln,
solange man noch einen Daumen hat. *(Zum Schätzen)*

Nicht jeder Luftkanal ersetzt eine Hausorgel.

Das waren noch Zeiten, als ich selber glaubte,
was ich den Kunden erzählte.

Wenn der Bauherr weint, bleib ungerührt.

Wer Ordnung liebt, ist nur zu faul zum Suchen.

Auch schlechte Anlagen lassen sich gut vermessen;
denn Luft kann man nicht sehen und Messen kommt von Mist.

Merke: Der Andere hat immer mehr Angst als Du selbst.

Luft schwitzt beim Kühlen, wir beim Essen.

Wer die Wahrheit sagt, wird früher oder später doch ertappt.

Detlev

Wer lacht, war heute noch nicht auf der Baustelle.

Die Konkurrenz ist auch nicht besser, sie lügt nur anders.

Wer keine Rechenfehler macht, weiß nicht,
wie man Ausschreibungen rettet.

Selbst Rietschel wird durch Schätzen besser.

Was schert mich mein Geschwätz von gestern,
die Technik macht täglich Fortschritte.

Sei gut zum Vertreter, auch er hat eine Mutter.

Wir rechnen genau – mit 3 Stellen hinter'm Komma
plus 20 % Angstzuschlag.

Ein Entspannungskasten ist kein Lotterbett.

Allgemeine Regeln für die künftigen Lüftungstechniker.

gez. Dipl.-Ing. Haueis Dez. 1972

Sie wirkt nicht heimlich,
doch in der Stille
und es ist ihr unerklärter Wille
störe nur zur rechten Zeit,
damit mir stets noch Arbeit bleibt,
die zu erledigen mein Wille
ist und alle Zeit bereit.
So wirkt als guter Geist im Hause
zum Segen aller Bufaleute
Frau Geschwindhammer in der Pause
so gesehen hier und heute.
Dem Direktor ich zum Vorschlag bring',
man reiche diese Perle, fein
so wie ihr Name, ganz geschwind
beim OSA zur Beförderung ein.
Ein Titel, wohl klinget er im Ohr
ich schlag' ihn einfach hier gleich vor
und hoff' in diesem Sinne
auf aller Bufisten Stimme.
Fortan soll sie nun
ganz bescheiden in ihrem Tun,
leitende Ingenieur-Schulirektorin sein,
derweil mir fällt nicht höheres ein.

Carsten

> Der Skribent <

Hochgescheit, jedoch es fehlt die Brille,
bricht er die unerforschte Stille.
Jongliert mit XY und Schaltvorgängen,
läßt keinen Schüler in der Stunde pennen.
Diese ist ein Unterricht
in dem ein Könner spricht,
der rhetorisch klug und weise,
einmal laut und einmal leise
jeden schlägt in seinen Bann
dabei, man sieht's ihm gar nicht an,
er auch gute Bücher schreiben kann.

Gaby

Oberstudiendirektor Schrowang



Zur BWL, gestrengen Blickes
gesenkt das Haupt und ohne Ton
im weißen Kittel, schnellen Schrittes
naht er schon.

Wilfried

Randnotiz: Dumm ist, wer denkt wir warten schon.

Oberstudienrat Hummel

Wenn (Dipl.-Ing.) Wetterling in die Klasse feigt
sind alle Schüler tief bewegt,
denn dann kommen feste Sachen
die uns oft Kopfzerbrechen machen,
was in Praxi' nie passieren sollt.

Der Sinn der Sache  * Anmerkung des Lektors 
(* Bedeutung: und daraus folgt)

Detlef

laßt uns stets solide bauen,
auf daß das Werk gedeiht und hält
und niemals "Majestät" ^x auf den Kopf fällt.
^x gemeint ist diesmal der Kunde König

Dipl.-Ing. Kaiser

Nicht Caesar, auch nicht Wallenstein,
nein, ganz bescheiden kam er rein.
Mit menschlich warmer Stimm' er spricht:
"Heut' miß' ich die Behaglichkeit ja nicht.
Gelüftet und frisch riecht es im Raum
ja, das macht nur der Tannenbaum".
Im Gesicht man sieht's im an
hier steht ein Mensch, der sich noch freuen kann.

Norbert

Dipl.-Ing. Haueis

BEI
MIR



50

SIND SIE RICHTIG

Dipl.-Ing. Kaiser

Auch in dieser holden Narrenzeit
hab' ich ein Sprüchlein wohl bereit.
Ich möchte Euch allen sagen,
was mir so liegt im Magen.

Dereinst ich hätte ja nie gedacht,
was mir bevor stünd' für ein Schmach:
Gehetzt, gejagt, zwar ohne Schmerzen,
von Bufa-Paukern ohne Herzen.

Nun es mag ein jeder für sich denken,
eine Aufzählung will ich mir schenken.
Wer sich hiermit angesprochen fühlt,
man sicher ihm es am Gesicht an sieht.

Gar manchen konnten gern' wir leiden
jedoch es fehlt die Zeit, es ihm zu zeigen.
Bei 16 Fächern, manchmal war es kaum zu schaffen,
kamen wir uns vor, wie im Zoo die Affen.

Die Bäume rauf, die Bäume runter,
sehr oft bedrückt, nur selten munter,
denn stets und ständig war uns klar,
wie fest gebaut der Käfig war.

Was nützt dann da die schönste Geschichte'
das Gitter war doch ständig vorm Gesicht.
Und wenn das Maul man aufgemacht,
hat Futter man nur rein gebracht.

Der Dompteur, (Kaiser) wir lagen stets auf Lauer
versteckte sich nur hinter einer Schweigemauer.
Wär' er uns mal zu nah gekommen,
gebissen hätten wir und auch gewonnen.

So bleiben noch die Wärter und die Pfleger,
auch armer Affen freundlich gesinnte Heger.
Und die Menschen vor dem Hindernis,
die bald verstanden unsere Bitternis.

Aber auch ein Gutes hat die Sache doch,
kommt an als Affe aus dem Loch,
die Freiheit, stets gemalt mit Schrecken
wird bald die schönste Freude wecken.

Man kann wie vordem hier
dann selbst bestimmen sein Revier,
und ein kluger Aff' im voraus schon
sichert sich seinen Königsthron.

Carsten

So spricht für
uns "Poet" !

Gerd Reuter, uns allen bekannt,
ob seiner tausend Tricks,
auch Trickmaster genannt.
Doch bei all' seinen Tricks, er blieb
stets noch menschlich,
und dies fand Lord Kaiser denn
doch sehr bedenklich.
Er griff schnell zur Feder und strich
G. Reuter den geliebten Matheunterricht.
(So geschehen zwischen Frühjahrs- und
Sommersemester 1972)
Auf das ein Bufist, Lord Kaiser zum
Preise und sich selbst zum Wohle
seine mathematischen Kenntnisse
bei seiner Lordschaft hole.

Rudi

Dipl.-Ing. Kaiser

Mit Bucks-Bunny dem Hasen wurd er verglichen
ob seiner Schlagfertigkeit und seinen Schlichen;
denn war'n seine Schüler mal nicht präpariert,
er hat's gemerkt und sie prompt aufs Glatteis geführt.
Im Mannesalter kam er noch mal in den Stimmbruch.
Doch das störte ihn nicht, es war kein Hals- u. kein
Bein-bruch.

Norbert

Oberstudienrat Hummel

Johannes kochte, man hatte ihn übergangen.
Er konnt' nicht zur vollen Unterrichtsstundenzahl
gelangen.
Eine Excursion, die kam ihm dazwischen
und das brachte ihn gleich furchtbar zum Zischen.
(siehe Rechnagel Seite 352, Sicherheitsventil am
Dampfkessel)
Doch als Bernd Winkler fragte:
"Waren Sie schon bei Viessmann ?"
Da nickte er. Gut, meinte Bernd,
dann sind jetzt halt wir dran.

Wilfried

Dipl.-Ing. Haueis

Silbenrätsel

af, bun, bro, birds, bu, bie, bred, che, ceck, der,
der, der, dörp, en, en, eis, for, fi, geiß, gr, hau,
heu, hum, ing, ieur, kai, klas, kunz, kos, ker, ka,
ling, ler, mief, mie, mel, ma, ma, mal, mel, nn, nn,
nei, op, pen, ro, re, s, sch, sch, sch, sch, spur, st,
-sh, se, ser, trep, ter, ul, volk, wet, wang, zu.

1. Direktors liebste Formel
2. Kaisers Schlagwort
3. beliebteste Stunde der Woche
4. Funktion der Bufo = Heranbildung von
5. Geschichtenerzähler
6. Gegenteil von Lautsprecher
7. weit gereister toleranter Edler
8. Dompteur (siehe Seite 13)
9. Ausdruck für thermische behagliche Aula
10. "großer" Schriftgelehrter
11. "Gichtmeister" oder Kocksmann (sprich Kockcks)
12. männliche Person zwischen Renaissance und Neuzeit
13. Ersatzwort für Brenner-Bar (aber englisch)
14. Mister Krawatte
15. Spricht das Wort am Montag
16. Untermensch
17. geistiger Rennfahrer
18. Schlafmittel
19. "Ich hab's gefunden" (Ausruf des Archimedes, griechisch)
20. Klassenbiene

Lösungen:

kleine Hinweise

1.	Original Broderdörp
2.	Original Kaiser
3.	keine Physik
4.	kleine Bahnschienen
5.	Schulleiter
6.	Dampfexperte
7.	Deutsch Pauker
8.	Mathekünstler
9.	stinkendes Betonbauwerk
10.	Regeltechniker
11.	größter Zeichner aller Zeiten
12.	prakt. Unterricht + Versuche
13.	Brenner-Nachf. - Vögele
14.	Niederdruck-Heizungs- Schätz-Experte
15.	Lüftungs-Spezi
16.	Kurzwort für in Ausbildung befindlicher Techniker
17.	Dr. der speziellen, technischen Mechanik
18.	Chemie Spitzen Dozent
19.	bekannter, freudiger, erleichternder, Ausruf
20.	absoluter Könnner in Betriebslehre (Wirt)

Aufgeschnappt

Sachte auf der Couchen sollst Du knauschen	Graf	Rudi
Weil er was anderes Im Kopfe hat ging er zu Hertie in die Stadt	Broderdörp	Detlef
Wir sprechen heute über das Intimleben der Pumpen	Leister	Gaby
Umstandswort der Zeit wann liebes Du Dein Weib	Graf	Norbert
Der Xerxis war ein Griechenhasser bei $X = 0$ ist alles Wasser	Dr. Hildinger	Wilfried
Wieder schon schlägt es "Neune" von der Hallelujascheune	Broderdörp	Carsten
"Die Samenlinie des Wärmebedarfs" Nach dem maximalen Wärmebedarf geht es - Bums - nur noch weiter in der Horizontalen	Kunzmann	Detlef
Ein Körperteil, der nicht gefördert wird, verliert seine Spannkraft.	Haueis	Wilfried
"Arme Ehefrauen"	Anmerkung der Redaktion	
Willst Du den Umtriebsdruck erhaschen, muß stets Du Summe ($R \times I + Z$) vernaschen	Broderdörp	Norbert

Gleichungen und wichtige Formeln

Tafeldienst = Kaisers Kuli Rudi

Excursionsverluste = $\frac{\text{Freude bei Viessmann}}{\text{Ärger mit Haueis}}$ Detlev

Zeit_{max} = Jungrentner x (Bufisten + Refenrendare) Carsten

Lüftung = Öffnen + Schließen der Fenster Wilfried

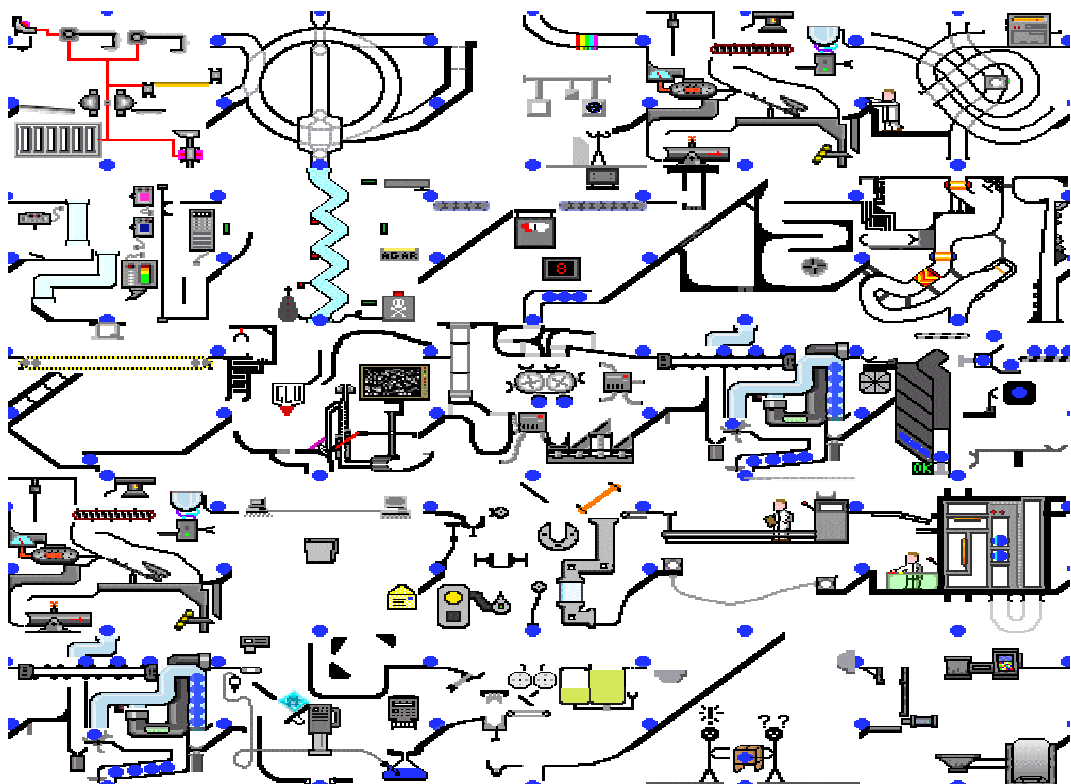
Gedankenpause^{10 min} = $\frac{\text{Chemie}}{\text{Schlafmützen}}$ Rudi

Su (Krank + Ausfall) = Betriebswirtschaftslehre Norbert

Werkstofflehre = Gymnastikstunde für Lehrer Gaby

Prüfungen = Transpiration für Lehrer und Schüler Detlev

Bufisten – Auswahl – Maschine



Meckerkasten

Es ist der Sinn einer Pause, sich zu entspannen nicht in gesteigerter Eile und Konzentration den Stoff der Stunde zu erlernen.

Carsten

Verein gegen die BWL

Dressurversuche sind bei Kindern angebracht. Erwachsene sind schon verdorben. (Schlagworte sind zwar eindringlich, man sollte aber nicht darauf beharren, da sonst langweilig)

Norbert

ehemals kaiserliche Dompteure

Alle Eh' und Öh' sind vorher aus dem Tonband herauszuschneiden. Ferner ist die Spur neu zu justieren um das Volumen zu erhöhen.

Rudi

kunzige Tonfachleute

Wenn die Fachschüler während des Unterrichts Unterhaltungen führen, hat der Lehrer einen Augenblick zu schweigen, damit der Erzähler nicht den Faden verliert.

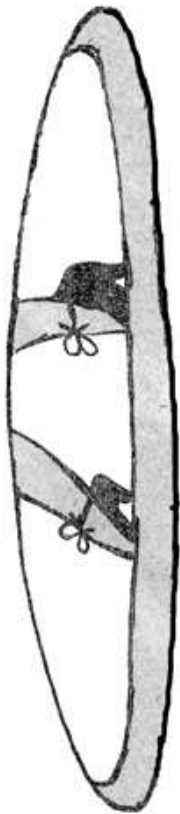
Gaby

gemeinschwätziges Gesellschaft

Zum Schluß der Stunde haben die Lehrer so schnell wie möglich die Klse zu verlassen, damit in Ruhe Skat gespielt werden kann.

Wilfried

Pfälzer Skatrunde

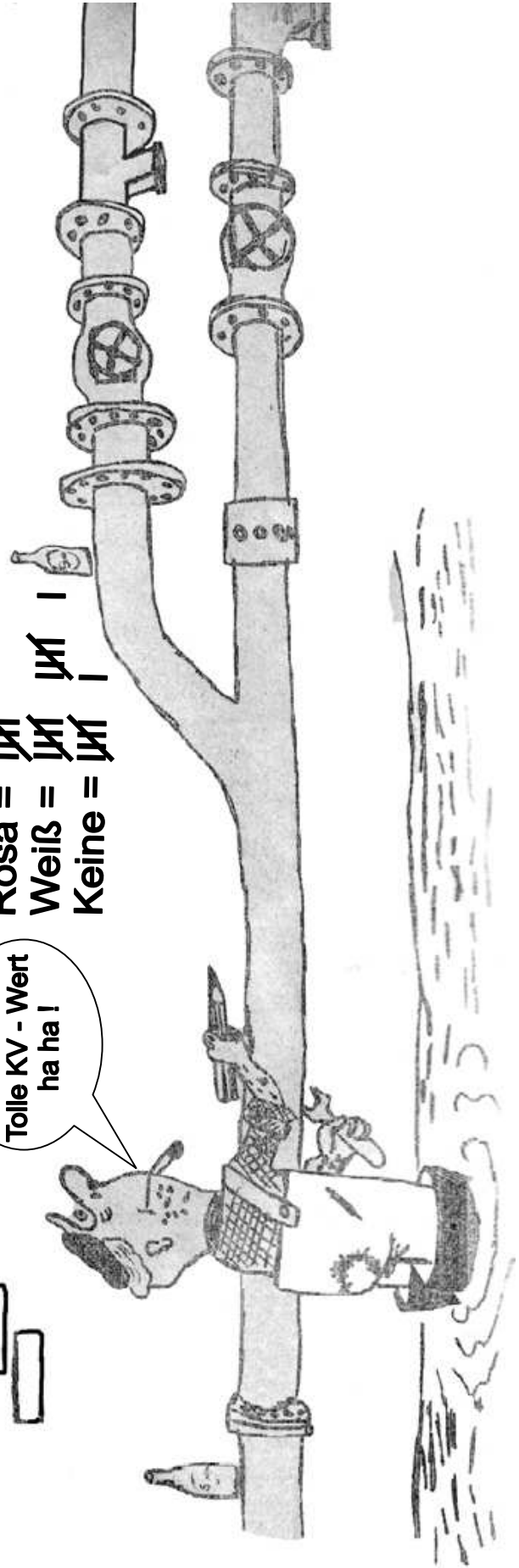


Der HDD - Fachmann
Dampfkühler ist noch nicht montiert.



Blau = IIII
Rosa = IIII
Weiß = IIII
Keine = IIII

Tolle KV - Wert
ha ha !



Anzeige:

Krematorium Feuertod

Sollten Sie sich aufgrund jüngster Ereignisse auf Erden nicht mehr wohl fühlen, so bieten wir Ihnen gefällig und pietätvoll an, Sie vollkommen und zum geringsten Preis bei größtmöglicher Garantie (bisher noch keine Reklamationen) in unserem leistungsfähigen Institut einzuäschern.

Carsten

Nach § 227 Abs. 4 (Kürzung des Überschusses an Menschen) der allgemein gültigen Friedhofsordnung bitten wir Sie folgende Punkte zu beachten:

1. Ein Gesangbuch und weißes Nachthemd sind mitzubringen.
2. Personen besonderer Berufe (individuelle Beratung vorher durch geschultes Personal) die an Gehirnerweichung leiden, mögen vorher ihren Wasserkopf entleeren, da sonst die Gefahr besteht, daß die Flamme erlischt.
3. Die Füße sind auf jeden Fall vorher zu waschen, da Käsegase leicht explodieren.
4. Da Sie in ihrem verpfuschten Leben reichlich Alkohol genossen haben, werden Sie gebeten eine Stunde vor der Einäscherung zwei Liter ungekochte Ziegenmilch zu trinken um eine Explosion zu vermeiden.
5. Ihre Verwandten sind als Bestattungszeugen mitzubringen. (Aufenthaltsräume sind vollklimatisiert. Von der Bufa projektiert.

6. Sollten Sie noch einen besonderen Wunsch haben, so sind wir gern bereit Ihre Asche im Winter 1973 zum Streuen des Gehweges vor der Kirche zu benutzen.

Wir sichern Ihnen auf jeden Fall eine termingemäße Erledigung zu und verbleiben bis dahin

mit vorzüglicher Hochachtung

Prof. Dr. med Flammentod
Professor für Rostkunde
und schmerzlose Beseitigung
von Menschenmüll

Musik
Pause
Stühle stellen
Umziehen

Team



Ratespiel

Guten Abend meine Damen und Herren.
Sie sehen heute abend wieder vom
Badischen Rundfunk

Rudi

"Was bin ich"

einheiteres Beruferaten mit Robert Lembke

- Lembke: Schönen guten Abend allerseits. Da wären wir wieder. Grüß Gott lieber Guido, Annette, Hans und Marianne. Zu unserer heutigen Ratesendung haben wir etwas besonderes.
Ich darf unseren ersten Gast bitten.
Guten Abend Herr Bollo!
Bitt' schön nehmen's Platz. welches Schweinerl möchten's
- Herr Bollo: Das grüne bitte.
- Lembke: Ich darf unseren Gast nun vorstellen.
(Mitrater wollen bitte wegsehen).
GONG BUFIST GONG
So, ich bitte nun noch um das Handzeichen.
- Herr Bollo: Handzeichen
- Lembke: Danke schön. Dann darf ich den Guido bitten zu beginnen.
- Guido: Stellen Sie etwas her ?
- Herr Bollo: Ja.
- Guido: Kann man es essen ?
- Herr Bollo: Ja, wenn man genügend Senf dazu gibt.

Guido:	Kann man es essen ?	Detlev
Herr Bollo:	Ja, wenn man genügend Senf dazu gibt.	Norbert
Guido:	Kann man das Erzeugnis im Geschäft kaufen ?	Detlev
Herr Bollo:	Ja, aber es dürfte ziemlich teuer sein.	Norbert
Guido:	Wird das Produkt maschinell hergestellt ?	Detlev
Herr Bollo:	Ja, mittels Kopiermaschine.	Norbert
Guido:	Dann sind Sie ein Kopierer.	Detlev
Herr Bollo:	Nein.	Norbert
Annette:	Gehe ich recht in der Annahme, daß Ihre Tätigkeit sehr geheimnisvoll ist ?	Annette
Herr Bollo:	Ja.	Norbert
Annette:	Arbeiten Sie auch nachts ?	Annette
Herr Bollo:	Ja, aber nur auf besondere Anweisung (<i>Broderdörp</i>)	Norbert
Annette:	Sind Sie daher ein Nachtwächter ?	Annette
Herr Bollo:	Nein, aber so etwas ähnliches	Norbert
Hans:	Verdienen Sie gut ?	Wilfried
Herr Bollo:	Nein, es reicht gerade um nicht zu verhungern und zu verdursten.	Norbert
Marianne:	Reagieren Sie auf Kommandos ?	Gaby
Herr Bollo:	Ja, auf: Hoppla ! Hallo ! Sie da ! Wo haben Sie denn das gelernt ?	Norbert

XY = Aktenzeichen unbekannt.
3 x 9⁻²³ = Wim Geislers großes Quiz.
Dalli, Dalli, unsere Sendezeit geht zu Ende.

- Marianne: Brauchten Sie eine Aus- oder Vorbildung ? Gaby
- Herr Bollo: Ja, möglichst Abitur, Hochschulabschluß oder Dokortitel. Norbert
- Marianne: Arbeiten Sie allein ? Gaby
- Herr Bollo: Nein, 24 (*Schüler*) gegen 14 (*Pauker*). Norbert
- Guido: Ist Ihre Ernährung denn gesichert ? Detlev
- Herr Bollo: Ja, dank V W K W. Norbert
- Lembke: Was ist das ? Carsten
- Herr Bollo: Vögeles Wasser Knack Wurst. Norbert
- Guido: Sind Sie auch künstlerisch tätig ? Detlev
- Herr Bollo: Ja, in der Deutung von Picassos Wandmalereien. (*Bredschneider*) Norbert
- Guido: Sind Sie auch Musikliebhaber ? Detlev
- Herr Bollo: Ja, ich höre am liebsten das Labyrinth von Fritz van Egk. Norbert
- Guido: Fühlen Sie sich wohl in Ihrem Beruf ? Detlev
- Herr Bollo: Nein, ich möchte am liebsten auf den Job pfeifen und in die Kneipe gehen. Norbert
- Annette: Können Sie sich Fehler leisten ? Annette

Herr Bollo:	Ja, denn die Summe aller Fehler heben sich gegenseitig auf. (<i>Broderdörp b.d. Wärmebedarfsberechnung</i>)	Norbert
Annette:	Glauben Sie an Gespenster ?	Annette
Herr Bollo:	Nein, nur im Traum an Formeln und Definitionen.	Norbert
Hans:	Pochen Sie gern auf Ihrem Recht ?	Wilfried
Herr Bollo:	Ja, aber nur in der Rechtskunde, denn dort steht es Schwarz auf Weiß.	Norbert
Hans:	Waschen Sie sich gern ?	Wilfried
Herr Bollo:	Ja, aber bei dem heutigen komplizierten Stand der Brauchwasserbereitung ist das leider funktionell kaum möglich.	Norbert
Hans:	Bei all Ihren Vorzügen, wann schlafen Sie ?	Wilfried
Herr Bollo:	Tagsüber so zwischen 7:30 bis 13:45 Uhr.	Norbert
Hans:	Dann sind Sie ein Beamter	Wilfried
Herr Bollo:	Nein, Gott sei Dank nicht.	Norbert
Marianne:	Kommen Sie auch mit Menschen zusammen ?	Gaby
Herr Bollo:	Ja, manchmal.	Norbert
Marianne:	Sind das nette Menschen ?	Gaby
Herr Bollo:	Nein.	Norbert
Guido:	Sind das überwiegend Vorgesetzte ?	Detlev
Herr Bollo:	Ja.	Norbert

Guido:	Dann sind Sie noch in der Ausbildung ?	Detlev
Herr Bollo:	Ja.	Norbert
Guido:	Gehe ich recht in der Annahme, daß Sie nicht bei der Bundeswehr sind ?	Detlev
Herr Bollo:	Ja.	Norbert
Guido:	Sind Sie an einer höheren techn. Lehranstalt ?	Detlev
Herr Bollo:	Ja.	Norbert
Guido:	Ist diese Anstalt weltweit bekannt ?	Detlev
Herr Bollo:	Ja.	Norbert
Guido:	Dann sind Sie an der Universität in Oxford oder an der Bundesfachschule in Karlsruhe ?	Detlev
Herr Bollo:	Ja.	Norbert
Guido:	Dann sind Sie ein BUFIST !	Detlev
Herr Bollo:	Ja, erraten.	Norbert
	Anschließend im freien Interview	
Lembke:	Wie kamen Sie an diese Lehranstalt ? Gefällt es Ihnen oder ist der Entschluß zu bereuen ?	Carsten
Herr Bollo:	Das ist eine lange Geschichte	Norbert
Herr Bollo:	Geschenke: 1. Recknagel im zerfledderten Zustand an H. Lembke. 2. Taschenwörterbücher an das Rateteam	Norbert
	Überleitung zum Dia-Vortrag. Das Leben an der BuFa und den Excursionen. Akt-Fotos einblenden	
		Bernd

Verse zum Techniker – Herbstball 1972

Nancy – Halle Karlsruhe

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe mitleidende Bufisten.

Nachdem mein Vorredner die Bedeutung dieses gesellschaftlichen Ereignisses herausgestellt hat, so ist durch die Vorgeschichte, wie auch durch die überragende Anzahl von Bufisten, ein besonderer Akzent spürbar, der die Tradition eines Bufisten-Balles aufrecht erhält.

Carsten

Bei aller Freude die wir heute empfinden, sollten die Sorgen Vergessenheit finden.
Dieses dürfte um so leichter fallen je humorvoller wir dieselben sehen.

So mögen folgende Verse Ihnen allen behilflich sein, von den Sorgen, die uns oft bedrücken wenigstens heute zur Freude zu finden.

Mach ich mich hier zum Sprecher der Bufisten,
so soll'n die Worte, die ich sprech',
Euch allen nützen.

Dem BDT wir sagen lauthals Dank
weil er Gelegenheit gar fand
uns aus der Bildungsmühle raus zu locken.

Froh machten wir uns auf die Socken
und erscheinen gern als Gäste hier –
denn endlich gibt's mal wieder Bier.
Sonst verdauen wir nur trocknen Stoff,
der schnürt die Kehle mächtig ein.
Jetzt hauen wir mal einen drauf,
das macht den Geist dann wieder frei.

Carsten

Es gibt nicht oft Gelegenheit

drum nutz' ich jetzt die Narrenzeit
um einmal deutlich auszusagen
was uns, den Semestern, liegt im Magen.

Gefangen von der Macht des Wissen
ohne den Luxus eines sanften Ruhekkissen
peitschten Schulmeister und Pauker
der eine leis', der andere lauter
durch Wälzer uns, Prospekte, dicke Bücher,
viel schlimmer noch als dereinst Blücher
in der Pfalz bei Kaub,
daß es einen fast den Verstand raubt.

Und Freunde - nicht einmal wir dürfen klagen
mit Fassung müssen alles wir ertragen,
denn der Arbeit Früchte ist ein schöner Lohn
und das Arbeitsamt bezahlt doch schon
und nicht nur unseren Lebensunterhalt,
fürs Deutsch auch noch den Ehehalt.

Auch aller Fachwelt gar zum Trotz
schrieben der Rat Ihle und Professor Botz
genau wie alle andern Bufo-Größen
übers messen, lüften, Dampf und alte Öfen.
Sogar das Werk gräflicher Rechtskunde
man schmackhaft macht für unser'n Munde.
Und alles pauken müssen wir armen Sünderlein,
wobei die anderen stecken die Tantiemen ein.

Kurz vor den Wahlen kamen wir zur Politik.
Hei, wie hat's uns alle da gezwickt.
Gar mancher war sehr konservativ,
wobei wir stets – doch progressiv.
Sprachen wir über all den tief 'ren Sinn
so dachten still wir für uns hin:
wenn jeder jetzt den Willy wählt,
kein Pauker bald mehr Schüler quält,
weil dann der Willy endlich mit Reform

auch die Bufa ändert, die hohe Schule der Nation.

Denn lang schon wär' sie mal dran
ich denk' nur an die Schülermitverwaltung – Mann
das ist ein Wort, welches man nicht gerne hört,
weil man noch auf's Patriarchentum hier schwört.
Hierbei wird geflissentlich vergessen,
daß nicht Hypokausten werden mehr bemessen,
sondern die modernsten Klimaanlage
den gehobenen Komfort der Gesellschaft tragen.

Dies' macht den Ruf der Bufa doch bekannt,
man spricht von ihr im ganzen Land
und nichts schöner auf der Erde ist,
als zu sagen **i c h – i c h** bin ein Bufist !!

So sehr die Schüler alle schmunzeln,
gar mancher Pauker kriegt hier Runzeln.
Mi diesem Spruch wir woll'n erreichen,
stellt doch endlich dem Verstand die Weichen.
Die Wirtschaft will fundiertes Wissen
das ist uns klar, wir haben es im
halben Jahr noch nicht vergessen.
Ebenso wie manche Lehrperson, Erfahrung
in der Wirtschaft haben auch wir schon.

Doch zuviel Streß und ewig Zwicken
führt doch nur zum Mogeln und zum Spicken.
Ein froh geführter Unterricht
erhält gesund und seelisch' Gleichgewicht.
Nur wer das Lehren so versteht
uns nicht aus der Erinnerung geht.
Auch sollte niemand gar nun denken
er müßte ein Schlaraffenland uns schenken.

Aus Fußballfeier hervorgegangen

Techniker veranstalteten Ball

Ihren schon zur Tradition gewordenen Ball feierten die in der Karlsruher Bezirksgruppe des Bundes Deutscher Techniker zusammengefaßten Techniker in den Räumen des Cafe Nancy. Wie zu erfahren war, ist dieser Ball ursprünglich aus einer Fußballendspielfeier der Bundesfachschule für Sanitär- und Heizungstechniker hervorgegangen so daß man das umgewandelte Schiller-sche „Gold“-Wort: „Am Fußball hängt, vom Fußball drängt doch alles“ zitieren möchte (Adepten der echten, hehren Klassik mögen dem Skribenten verzeihen). Neben den Sanitär- und Heizungstechnikern waren noch anwesend Chemo-, Bau-, Maschinen- und andere Techniker sowie die Lehrkräfte der verschiedenen ausbildenden Schulen, die alle vom Bezirksgruppenvorsitzenden Hermann Stroms ungefähr eineinhalb Stunden nach Beginn des Balles — davor hatte der Vorsitzende am Eingang die Honneurs gemacht — auf das herzlichste begrüßt wurden. Eine reizende Überraschung stellte die von Carsten Mathes anschließend gehaltene „Quasi-Büttenrede“ dar, die in Reimen die Zu- und Mißstände der „Bufisten“ (Bundesfachschüler) aufs Korn nahm; der vortragende Autor erntete reichen Beifall. Dann widmeten sich die Techniker wieder der Hauptbeschäftigung dieses Abends — sie setzten die lärmenden Klänge der „Symphonic's Sounds“ in Bewegungsenergie mittels Tanzes um.

arh

Gedanken im Advent

Hell erstrahlen alle Lichter,
fröhlich lächeln die Gesichter.
Doch "Hallo" wer kommt denn da herein ?
Wird es gar Herr Kaiser sein,
der stets mit Ernst und Würde
tragend des ganzen Hauses Bürde
didaktisch gut und schnell und flink
die " 3.te Volksschulklasse " in Mathe trimmt ?

Zur Weihnachtszeit, wir geben's kund,
noch zaghaft klingt's aus unseren Mund:
laßt uns auch mal erwachsen sein
und frohen Herzens richtig freuen.
Denn Fröhlichkeit man kann verlieren,
muß stets man auf das Wort parieren.
Schwer drückt solches auf's Gemüt
was wiederum die Atmosphäre kühlt.

Carsten

Frustiert, erwachsen Harm und Groll
und niemand mehr erfüllt sein Soll.
Und horchet still man ins Gewissen,
dann tönt es leis:
WER VIELES WEIS
KANN DOCH NICHT ALLES WISSEN:

" Fröhliche Weihnachten "
und
" Guten Rutsch ins Neue Jahr "

wünscht die
H II eins